

# Gestaltungsaspekte und Modelle der Subjektfinanzierung

Erik Haberzeth, Prof. Dr.  
André Schläfli, Dr.

Input im Projekt: Gewinnung neuer Lernergruppen  
Workshop 1, 24. April 2018

# Ziele des Workshops

- drei subjektorientierte Bildungsfinanzierungsmodelle kennenlernen und diskutieren
- Chancen und Möglichkeiten der verschiedenen Modelle für das Liechtensteiner Modell diskutieren
- erste Empfehlungen zu Handen des Ausschusses formulieren

# Inhalt

1. Baukastensystem: Gestaltungsaspekte der Subjektfinanzierung (Erik)
2. Modell 1: Bildungsscheck Nordrhein-Westfalen (Erik)
3. Modell 2: Chèque annuel de formation, Genf (André)
4. Modell 3: waff – Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (Erik)

# Gestaltungsaspekte der Subjektfinanzierung

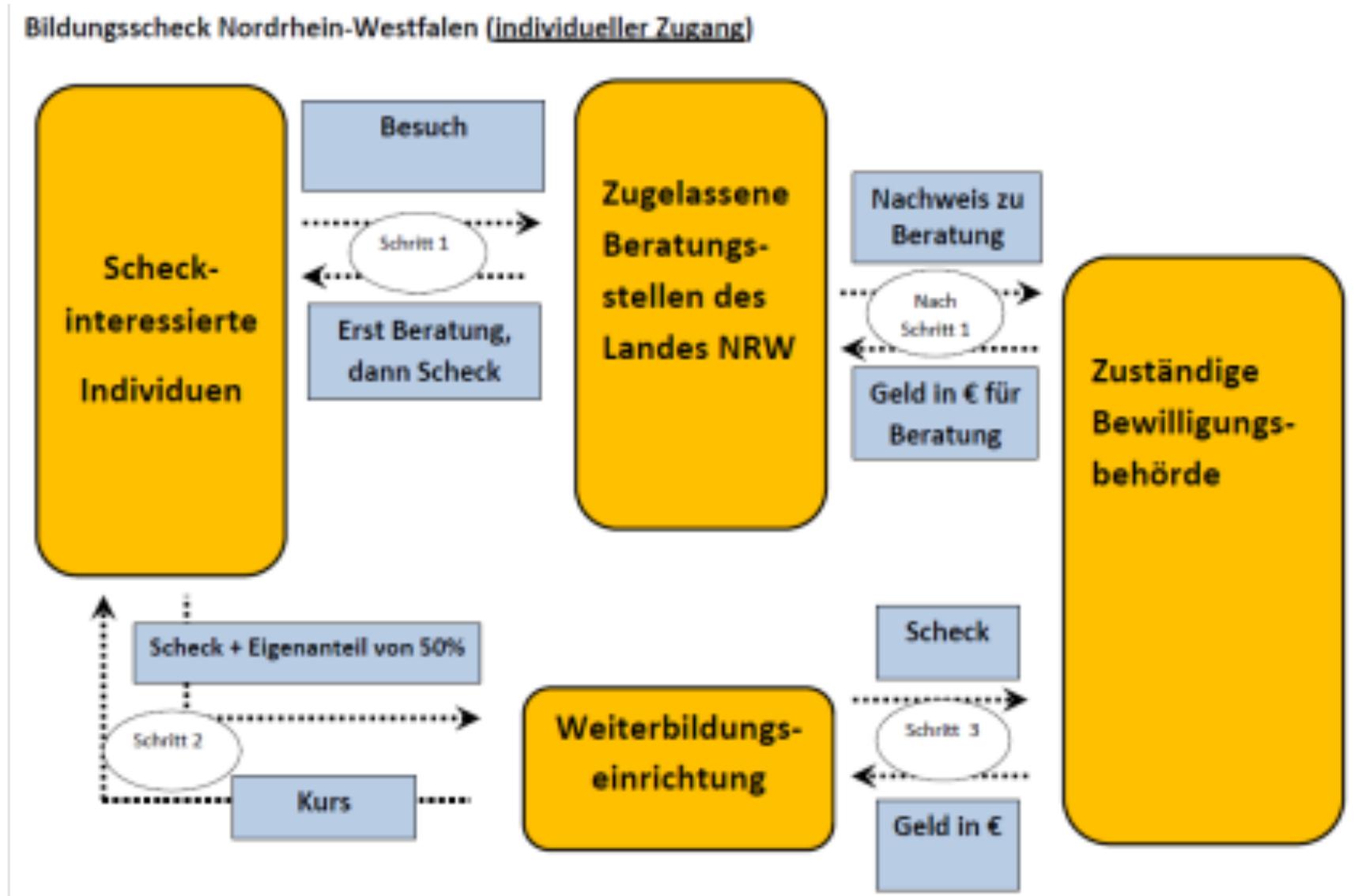
| Monetäre Parameter  | Nachfragebezogene Parameter  | Angebotsbezogene Parameter   | Informationsbezogene Parameter   |
|---|--|--|--|
| <b>Förderhöhe</b><br>alle gleich vs. individuell angepasst<br>nach oben offen vs. limitiert   | <b>Zielgruppen</b><br>Personengruppen offen – spezifisch (Pers. mit Migrationshintergrund, Ältere, „Bildungsferne“ etc.)   | <b>Anforderungen an Anbieter</b><br>Zulassung/Akkreditierung, Qualitätssicherung, Rechtsform, Preisgestaltung etc. | <b>Information</b><br>Intensität, Werbung, Form etc.   |
| <b>Förderanteil</b><br>Kofinanzierung erforderlich vs. möglich<br>individuell vs. betrieblich | <b>Themen/Inhalte</b><br>Geltungsbereich, Ausschluss bestimmter Themen etc.  | <b>Veranstaltungsformen</b><br>Kurse, E-Learning, arbeitsplatznahes Lernen, Beratung etc.                          | <b>Beratung</b><br>obligatorisch vs. fakultativ<br>informierend vs. intensiv<br>Face-to-Face vs. Telefon/Mail etc. |
| <b>Kostenformen</b><br>direkte (Kurs) vs. indirekte Kosten (Fahrt-/Lebenshaltung) etc.        | <b>Umfang und Sequenzierung</b><br>einmalig vs. mehrmals<br>jährlich etc.  | <b>Zulassungsbedingungen</b><br>Ablehnung möglich – nicht möglich  | <b>Qualitätssicherung der Information und Beratung</b><br>Zertifizierung, Fortbildung etc.                         |
| <b>Mittelflüsse</b><br>Zahlungszeitpunkt (vor/nach Kurs), Ausgabe (via Beratungsstelle etc.)  | <b>Geltungsbereich</b><br>örtlich und zeitlich   | <b>Meldepflicht und Erfassung</b><br>z.B. in Datenbank   |  |
| <b>Finanzierung</b><br>Steuermittel, Eigenmittel, Fonds etc.                                  | <b>Zugang, Zulassungsbedingungen und Anforderungen an Lernende</b><br>Online, Vor-Ort, Antragsverfahren, Auswahlkriterien, Teilnahme, (erfolgreicher) Abschluss etc. |  |  |

Quelle: eigene Darstellung in Modifikation von Walter 2014, S. 126, Käpplinger 2013, S. 65; siehe auch Mangold/Oelkers/Rhyn 2000, S. 43

Bildungsscheck

Nordrhein-Westfalen

# Bildungsscheck NRW: individueller Zugang



# Bildungsscheck NRW

## Individueller Bildungsscheck: Zielgruppen und Konditionen

### Zielgruppen:

- ◆ Zugewanderte bzw. Menschen mit Migrationshintergrund (selbst oder ein Elternteil aus dem Ausland zugewandert)
- ◆ Berufsrückkehrende
- ◆ Beschäftigte ohne Berufsabschluss
- ◆ Un- oder Angelernte oder länger als vier Jahre nicht im Ausbildungsberuf tätig
- ◆ Ältere ab 50 Jahren
- ◆ atypisch Beschäftigte (befristet Beschäftigte, Zeitarbeitnehmerinnen und Zeitarbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Teilzeitbeschäftigte bis 20 Stunden/Woche)

- Die Konditionen haben sich mehrfach geändert! (z.B. war das Instrument anfangs offen bezogen auf Zielgruppen)
- «Schnelltest» verfügbar!
- Ausgabe nur in autorisierten Beratungsstellen

### Weitere Konditionen:

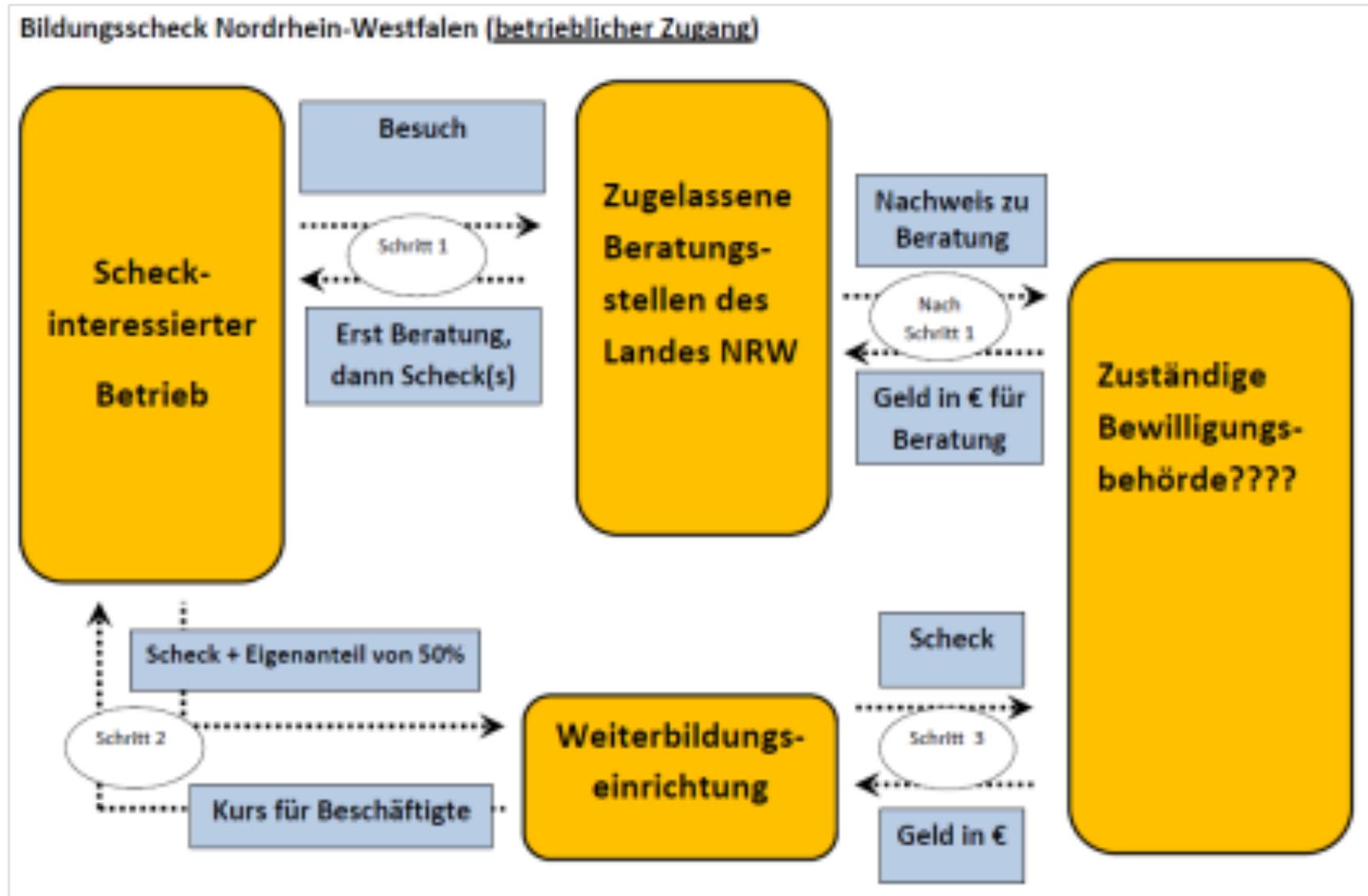
- Berechtigte:** Beschäftigte (auch in Elternzeit) und Berufsrückkehrende
- Einkommensgrenze:** Das zu versteuernde Einkommen darf maximal 30.000,- EUR bei Einzelveranlagung, bei gemeinsam Veranlagten maximal 60.000,- EUR betragen.
- Betriebsgröße:** Der Arbeitgeber darf max. 249 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) haben
- Branche:** Das Unternehmen darf nicht dem öffentlichen Dienst angehören
- Anzahl:** Im Zeitraum von zwei Kalenderjahren kann ein Bildungsscheck ausgegeben werden
- Förderhöhe:** 50 % der Kurskosten, höchstens 500,- EUR pro Bildungsscheck

# Bildungsscheck NRW

## Themen/Inhalte

- beruflichen Qualifizierung und Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit
- Inhalte z.B.: Sprach- und EDV-Schulungen, Erwerb von Schlüsselqualifikationen, Medienbildung oder Lern- und Arbeitstechniken, Vorbereitung auf eine Externenprüfung etc.
- Ausgeschlossen sind u.a. rein arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifizierungen wie Maschinenbedienerschulungen oder Trainings bei neuen Produkteinführungen. Auch für den Erwerb, die Aktualisierung und die Erweiterung von Fahrerlaubnissen und Fahrausweisen (z. B. Gabelstaplerschein) kann der Scheck nicht genutzt werden.

# Bildungsscheck NRW: betrieblicher Zugang



# Bildungsscheck NRW: betrieblicher Zugang

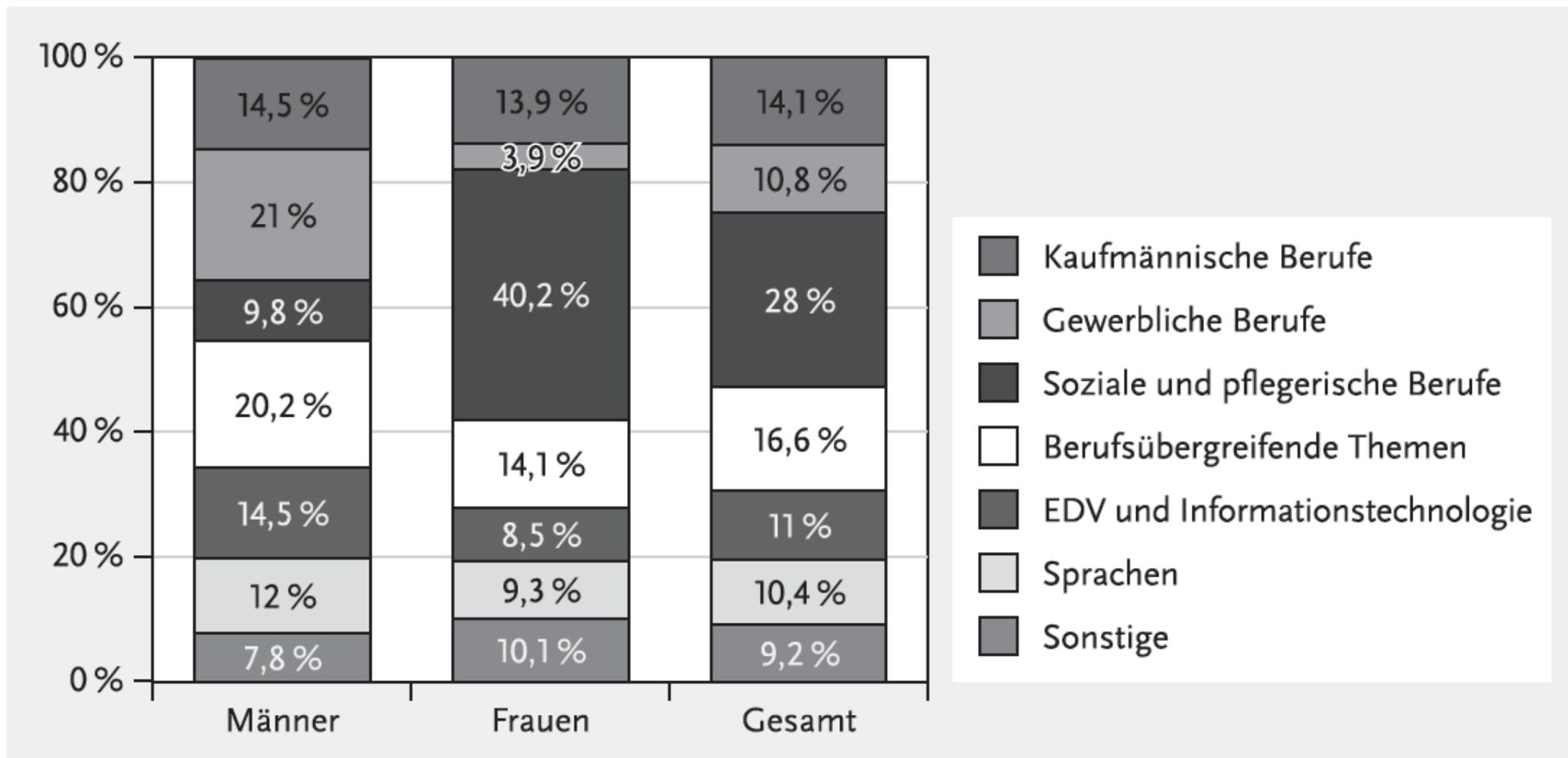
- **Betriebsgröße:** max. 249 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)
- **Branche:** offen, kein öffentlicher Dienst
- **Anzahl:** Im Zeitraum von zwei Kalenderjahren kann das Unternehmen bis zu zehn Bildungsschecks erhalten, der/die einzelne Beschäftigte einen Bildungsscheck in diesem Zeitraum
- **Berechtigte:** Den Bildungsscheck können nur Mitarbeiter/-innen erhalten, deren Arbeitnehmerbrutto 39.000,- Euro im Jahr nicht übersteigt
- **Förderhöhe:** 50 % der Kurskosten, höchstens 500,- EUR pro Bildungsscheck

# Absichten, Erfahrungen, Ergebnisse (vgl. Muth/Völzke 2013)

- zunächst «breitenwirksames» Instrument, Mitnahmeeffekte einkalkuliert
- Hoffnung auf «Hebeleffekte» und «Tragwelleneffekte»
- Qualitätssicherung v.a. durch Beratung
- Stärkung der Beratungsinfrastruktur als Intention
- aber ausgeprägte Programmsteuerung vor dem Hintergrund haushaltstechnischer und politischer Rahmenbedingungen!

# Absichten, Erfahrungen, Ergebnisse (vgl. Muth/Völzke 2013)

- hohe Nutzung: 2006-2012: ca. 473'000 Schecks
- entsprechend Stimulierung (hoher) privater Investitionen
- «weiterbildungsungewohnte» Personen wurden gut erreicht (ca. 40 %, definiert als Personen, die in den vergangenen 5 Jahren keine WB besucht haben)
- Frauen nutzen den Scheck überproportional stark (ca. 70 % im individuellen Zugang)
- Hauptnutzergruppe: Frauen in sozialen und pflegerischen Berufen
- Matthäus-Effekt beobachtbar
- Struktureffekte auf Beratungsinfrastruktur



**Abb. 2** Bewilligte Bildungsschecks von 2006 bis 2012 nach Geschlecht der Teilnehmenden und Fachgebieten der Weiterbildung

Quelle: BISAM

Chèque annuel de  
formation, Genf

# Bsp. CHÈQUE ANNUEL DE FORMATION (Genf)

- jährlich, max. 750 CHF
- Akkumulation über 3 Jahre möglich: 2'250 CHF (750 CHF x 3)
- Kurse mit einer Mindestdauer von 40 Stunden
- Einkommensgrenze (s. Tabelle)
- sonst kein Zielgruppenbezug!
- Nutzung nur von akkreditierten und gelisteten Kursen (ca. 800) in Genf (ca. 70 Anbieter)
- Onlinebeantragung: Bearbeitung innerhalb weniger Tage

| Personne célibataire, séparée ou divorcée | Personne mariée ou liée par un partenariat enregistré |
|---|---|
| Fr. 88'340.-                              | Fr. 132'510.-   |
| Fr. 95'800.- (avec un enfant)             | Fr. 139'970.- (avec un enfant)                        |
| Fr. 103'260.- (avec deux enfants)         | Fr. 147'430.- (avec deux enfants)                     |
| Fr. 110'720.- (avec trois enfants)        | Fr. 154'890.- (avec trois enfants)                    |

waff – Wiener  
ArbeitnehmerInnen  
Förderungsfonds

| <b>Weiterbildungsförderung Wien (waff): Bildungskonto</b> |  |   |
|---|--|---|
| <b>Bildungskonto für alle</b>                             | <b>Bildungskonto für höhere Abschlüsse</b>   | <b>Bildungskonto für Ihr umfangreiche Weiterbildung</b> |
| Quasi-Gutschein (Rückerstattung)                          | Quasi-Gutschein (Rückerstattung)   | Quasi-Gutschein (?)                                     |
| niedrigschwellig, breit gestreut                          | abschlussbezogen   | umfangreicher   |
| berufliche Weiterbildung                                  | Meister-, Werkmeister-, Befähigungs-Prüfung, Berufs-Reifeprüfung, Nachholung Matura, weiterer Lehr-Abschluss | berufliche Weiterbildung                                |
| Beschäftigte, Arbeitslose, Karenzierte                    | Beschäftigte (max. 1.800 € netto mtl.)   | Beschäftigte (max. 1.800 € netto mtl.)                  |
| max. 300 €  | max. 2.000 €   | max. 2.000 €  |
| 50%   | 30-50%   | 30-50%  |
| keine obligatorische Beratung                             | keine obligatorische Beratung  | Beratung obligatorisch                                  |
| Inanspruchnahme alle 2 Jahre                              | einmalig (?)   | einmalig (?)  |

Informationen unter: <https://www.waff.at/>

# Weitere Förderungen

Evaluationen des allg. Bildungskontos bestätigten „Matthäus-Effekt“, deshalb alternative Angebote für besondere Zielgruppen

- verschiedene Programmschienen für bestimmte Zielgruppen (Frauen, Elternkarenz, gering qualifizierte Männer etc.)
- breite Unterstützungsangebote mit verpflichtender Beratung, längerfristigem Bildungsplan und umfassender Kofinanzierung (bis zu 3.700 Euro, 70-100% Förderanteil)
- kostenlose Beratung als eigenständiger Bestandteil
- Bildungsplan: keine Förderung einzelner Kurse, sondern alle im Bildungsplan eingeräumten Kurse
- Kooperation mit verschiedenen Organisationen und aufsuchende Bildungsarbeit

# Anhang

# Gestaltungsaspekte der Subjektfinanzierung: NRW

| Monetäre Parameter   | Nachfragebezogene Parameter  | Angebotsbezogene Parameter   | Informationsbezogene Parameter   |
|--|--|--|--|
| <b>Förderhöhe</b><br>alle gleich vs. individuell angepasst<br>nach oben offen vs. <b>limitiert</b>           | <b>Zielgruppen</b><br>Personengruppen offen – <b>spezifisch</b> (Pers. mit Migrationshintergrund, Ältere, „Bildungsferne“ etc.)  | <b>Anforderungen an Anbieter</b><br>Zulassung/Akkreditierung, Qualitätssicherung, Rechtsform, Preisgestaltung etc. | <b>Information</b><br>Intensität, Werbung, Form etc.   |
| <b>Förderanteil</b><br>Kofinanzierung <b>erforderlich</b> vs. möglich<br>individuell vs. <b>betrieblich</b>  | <b>Themen/Inhalte</b><br>Geltungsbereich, Ausschluss bestimmter Themen etc.  | <b>Veranstaltungsformen</b><br>Kurse, E-Learning ( <b>neu: ja</b> ), arbeitsplatznahes Lernen, Beratung etc.       | <b>Beratung</b><br><b>obligatorisch</b> vs. fakultativ<br>informierend vs. intensiv<br><b>Face-to-Face</b> vs. Telefon/Mail etc. |
| <b>Kostenformen</b><br>direkte (Kurs) vs. indirekte Kosten (Fahrt-/Lebenshaltung) etc.                       | <b>Umfang und Sequenzierung</b><br>einmalig vs. <b>mehrmals</b><br>jährlich etc. ( <b>alle 2 Jahre</b> )   | <b>Zulassungsbedingungen</b><br><b>Ablehnung möglich</b> – nicht möglich   | <b>Qualitätssicherung der Information und Beratung</b><br>Zertifizierung, Fortbildung etc.                                       |
| <b>Mittelflüsse</b><br>Zahlungszeitpunkt ( <b>vor</b> /nach Kurs), <b>Ausgabe</b> (via Beratungsstelle etc.) | <b>Geltungsbereich</b><br>örtlich und <b>zeitlich (innerhalb 3 Monaten)</b>  | <b>Meldepflicht und Erfassung</b><br>z.B. in Datenbank   |  |
| <b>Finanzierung</b><br>Steuermittel, <b>Eigenmittel</b> , Fonds etc.   | <b>Zugang, Zulassungsbedingungen und Anforderungen an Lernende</b><br>Online, <b>Vor-Ort</b> , Antragsverfahren, Auswahlkriterien, Teilnahme, (erfolgreicher) Abschluss etc. |  |  |

Quelle: eigene Darstellung in Modifikation von Walter 2014, S. 126, Käpplinger 2013, S. 65; siehe auch Mangold/Oelkers/Rhyn 2000, S. 43

# Gestaltungsaspekte der Subjektfinanzierung: Genf

| Monetäre Parameter  | Nachfragebezogene Parameter   | Angebotsbezogene Parameter   | Informationsbezogene Parameter   |
|---|---|--|--|
| <b>Förderhöhe</b><br>alle gleich vs. <b>individuell angepasst</b><br>nach oben offen vs. <b>limitiert</b>   | <b>Zielgruppen</b><br><b>Personengruppen offen</b> – spezifisch (Pers. mit Migrationshintergrund, Ältere, „Bildungsferne“ etc.)   | <b>Anforderungen an Anbieter</b><br><b>Zulassung/Akkreditierung</b> ,<br><b>Qualitätssicherung</b> , Rechtsform,<br>Preisgestaltung etc. | <b>Information</b><br>Intensität, <b>Werbung</b> , Form etc.   |
| <b>Förderanteil</b><br>Kofinanzierung erforderlich vs. <b>möglich</b><br>individuell vs. <b>betrieblich</b> | <b>Themen/Inhalte</b><br><b>Geltungsbereich offen</b> , Ausschluss bestimmter Themen etc.   | <b>Veranstaltungsformen</b><br><b>Kurse</b> , E-Learning, arbeitsplatznahes Lernen, Beratung etc.  | <b>Beratung</b><br>obligatorisch vs. <b>fakultativ</b><br>informierend vs. intensiv<br><b>Face-to-Face vs. Telefon/Mail</b> etc. |
| <b>Kostenformen</b><br><b>direkte (Kurs)</b> vs. indirekte Kosten (Fahrt-/Lebenshaltung) etc.               | <b>Umfang und Sequenzierung</b><br>einmalig vs. <b>mehrmals</b><br>jährlich etc.  | <b>Zulassungsbedingungen</b><br>Ablehnung möglich – nicht möglich  | <b>Qualitätssicherung der Information und Beratung</b><br>Zertifizierung, Fortbildung etc.                                       |
| <b>Mittelflüsse</b><br>Zahlungszeitpunkt (vor/ <b>nach</b> Kurs),<br>Ausgabe (via Beratungsstelle etc.)     | <b>Geltungsbereich</b><br><b>örtlich</b> und zeitlich   | <b>Meldepflicht und Erfassung</b><br>z.B. in Datenbank   |  |
| <b>Finanzierung</b><br><b>Steuermittel, Eigenmittel</b> , Fonds etc.  | <b>Zugang, Zulassungsbedingungen und Anforderungen an Lernende</b><br><b>Online, Vor-Ort</b> , Antragsverfahren,<br><b>Auswahlkriterien</b> , Teilnahme,<br>(erfolgreicher) <b>Abschluss</b> etc. |  |  |

Quelle: eigene Darstellung in Modifikation von Walter 2014, S. 126, Käpplinger 2013, S. 65; siehe auch Mangold/Oelkers/Rhyn 2000, S. 43